

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/021(IV)/05			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 22.06.2005	Museum/Bibliothek	16:00Uhr	19:00Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Führung durch die Sonderausstellung "Magdeburg 1200 - Mittelalterliche Metropole ..."
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Projektvorstellung Raypainting Magdeburg 2006
- 5 Übertragung des Stadtteilkulturzentrums "Moritzhof", Moritzplatz 1, an den freien Träger ARTist! e.V.  
Vorlage: DS0212/05
- 6 Einrichtung eines Musikalischen Kompetenzzentrums am Konservatorium Georg Philipp Telemann  
Vorlage: I0077/05

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Michael Heendorf

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Alfred Westphal

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Michael Stage

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Drescher

Sachkundiger Einwohner Gerhard Häusler

Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadträtin Karin Meinecke

Stadtrat Thomas Veil

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

**Geschäftsführung**

Frau Silvia Hertel

i.V. Dr. Reichelt

i.V. Frau Bremer

i.V. Frau Jakusch

## Öffentliche Sitzung

---

Der Kulturausschussvorsitzende Herr Heendorf eröffnete die Beratung. Er begrüßte die Mitglieder und Gäste des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

### 2. Führung durch die Sonderausstellung "Magdeburg 1200 - Mittelalterliche Metropole ..."

---

Herr Heendorf gab die Tagesordnung bekannt. Die Tagesordnung wurde bestätigt.

### 3. Bestätigung der Tagesordnung

---

Herr Dr. von Elzner führte durch die Ausstellung.

### 4. Projektvorstellung Raypainting Magdeburg 2006

---

Herr Zacharias stellte sein Raypainting-Projekt für die Landeshauptstadt Magdeburg vor und reichte Informationsmaterial aus. Der Begriff „Raypainting“ ist eine Kunstform, die seit 1995 besteht und bezeichnet eine Licht- und Strahlenmalerei in Verbindung mit einer Architektur.

Herr Zacharias begründete warum er Magdeburg als Veranstaltungsort ausgewählt hat. Zum einen findet in Magdeburg 2006 die Ausstellung „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 – 1806“ statt und zum anderen wird 2006 in Deutschland die Fußballweltmeisterschaft ausgetragen. Somit wird sich ein internationales Publikum in der Stadt und in ganz Deutschland aufhalten. Auch wenn leider kein Spiel in Magdeburg stattfindet.

Herr Zacharias erklärte, dass Magdeburg geschichtlich gesehen, die Kulturhauptstadt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation ist.

Herr Zacharias ist von der beeindruckenden Architektur der Stadt und ihrer Geschichte begeistert. Er sieht Magdeburg als Standort für die internationale Kunstszene. Magdeburg profitiert für die Kunstszene, für den Wirtschaftsstandort, für die Kunstliebhaber und Touristen und bei den Folgevermarktungen.

Herr Zacharias avisiert bereits jetzt schon ca. 30.000 Münchner Besucher.

Die Veranstaltung soll im Juni 2006 - nach Zürich, Budapest, Berlin und Paris - in Magdeburg stattfinden und dauert 10 Tage.

Herr Zacharias benennt als geplantes, gesamtes Kunstobjekt die Nordgrenze im Bereich Industriehafen und die Südgrenze bis zum Wasserwerk Buckau.

Er betonte, dass bei Raypainting nicht nur einzelne Denkmäler, Straßen, Plätze und Gebäude neu designt und abstrahiert, sondern es werden auch eigene Gebäude für die Zeit der Ausstellung aufgebaut.

Herr Stage begrüßt das Projekt und ist stolz das Magdeburg neben den großen Metropolen eine dieser Städte ist. Er fragte, ob das Projekt eine Vision oder bereits fest geplant ist.

Herr Zacharias bestätigte, dass die Vorbereitungen bereits laufen. Für die Realisierung benötigt er kein Geld, aber die Unterstützung und das Vertrauen seitens der Stadt.

Herr Westphal spricht sein Vertrauen aus und begrüßt ebenfalls das Projekt.

Er fragt, wie mittels dieser Methode der Darstellung sich der internationale Kunstmarkt für Magdeburg interessiert.

Herr Zacharias erklärte, dass er nicht vom Kunstmarkt, sondern von der internationalen Kunstszene von der Präsenz Magdeburgs gesprochen hat.

Herr Seifert fragte nach, ob beabsichtigt ist, öffentliche Gebäude mit Lichteffekten zu verändern. Des Weiteren erkundigte er sich nach den Kosten und warum Herr Zacharias nach Magdeburg gekommen ist.

Herr Zacharias erklärte, dass dies zum Teil richtig ist, denn das ist das Endprodukt. Im Abstand von 10 Metern werden Scheinwerfer vor dem Objekt installiert.

Herr Zacharias informierte über sein Vorhaben, im letzten Jahr hier in Magdeburg ein abstraktes Kunstzentrum einzurichten.

Zur Finanzierung erklärte er, dass die Gesamtkosten bereitgestellt werden. Es geht hier nicht um Geld. Sie möchten von der Stadt kein Geld, auch keine Fördergelder. Die finanzielle Frage steht nicht, die Freiheit der Kunst steht im Vordergrund.

Herr Seifert stellte fest, dass der Kulturausschuss nicht das Gremium sein kann, der dieses Projekt beschließt.

Herr Heendorf erläuterte, dass er die Ideen von Herrn Zacharias schon etwas länger kennt und er bereits mit Herrn Dr. Dürre gesprochen hat.

Herr Heendorf unterstrich, dass Herr Zacharias das Interesse des Kulturausschusses wecken möchte und seine Befürwortung. Die Entscheidung trifft die Verwaltung. Weitere Abstimmungen sind dann mit dem Kulturamt zu führen.

Herr Zacharias betonte, dass sie für die Planung des Projektes eine Befürwortung in Schriftform benötigen.

Herr Stage fragte, wer finanziell hinter diesem Projekt steht und verwies auf möglich Anwohnerbeschwerden.

Herr Zacharias erklärte, dass ja keine Musik gemacht wird, warum sollten sich also Anwohner beschweren.

Zur Finanzierung informierte er, dass die Gesamtkosten bereitgestellt werden.

Finanziert wird das Projekt durch Eigenmittel und Sponsoren. Als Sponsoren benannte er den Kultursender Arte, 3sat, Bertelsmann und die Deutsche Telekom.

Herr Zacharias erklärte, dass er für weitere Fragen gern zur Verfügung steht. Die provisorische Ansprechzentrale befindet sich zz. im Cafe Central, Leibnitzstr. 34.

Herr Unger schlug als mögliches Objekt das Technikmuseum vor.

Herr Heendorf bedankte sich bei Herrn Zacharias.

Im Nachgang informierte Herr Heendorf, dass er sich im Vorfeld bereits mit Herrn Zacharias unterhalten hat. Herr Heendorf hat Verbindungen nach Zürich aufgenommen, um sich nach den Erfahrungen zu erkundigen. Es ist tatsächlich so, wie Herr Zacharias ausführte, der Zulauf der Bevölkerung war enorm, auch wenn es sich nur um Einzelprojekte gehandelt hat. Es gab eine Vermarktung, wie aus den Bildern ersichtlich ist. Weiter gab es CD's, Kalender etc.

Das Projekt findet die Zustimmung von Herrn Seifert. Er bittet aber um vertragliche Regelung der finanziellen Absicherung/Sponsoring.

Herr Westphal betonte, dass wir keinen Vertrag über eine Nichtfinanzierung abschließen müssen. Sie brauchen eine Genehmigung des Bauordnungsamtes bzw. der Bauordnungsbehörde. Vom Kulturausschuss eine Befürwortung.

Wenn wir keinen Vertrag abschließen, kommen wir auch nicht in die Situation, zahlen zu müssen.

Herr Dr. Buchmann erklärte, dass eine baurechtliche Genehmigung vorliegen muss. Diese muss der Veranstalter beantragen. Liegt diese Genehmigung vor, kann er die Veranstaltung umsetzen. Er erklärte, es gibt auch keinen Vertrag mit den Oldtimer oder Friedensfahrer etc.

Der Kulturausschuss befürwortet das Projekt und wird ein entsprechendes Schreiben vorbereiten. Ein Vertragsabschluss wird nicht erfolgen. Die letztendliche Genehmigung des Projektes liegt im Bauordnungsamt.

5. Übertragung des Stadtteilkulturzentrums "Moritzhof",  
Moritzplatz 1, an den freien Träger ARTist! e.V.  
Vorlage: DS0212/05
- 

Herr Dr. Dürre führte in die Drucksache ein.

Herr Westphal sieht grundsätzlich die Ähnlichkeit mit der Feuerwache Sudenburg. Er stellte fest, dass der Vertrag nicht beiliegt. Somit ist nicht ersichtlich, in welcher Form und Fassung die Verwaltung des Kulturamtes Einfluss nehmen will. Er möchte wenigstens den Vertrag in seiner Entwurfsform einsehen.

Herr Seifert möchte ebenfalls den Vertrag vorher sehen.

Herr Dr. Dürre erklärte, dass der Vertrag im Entwurf vorliegt und ausgereicht werden könnte. Der Entwurf greift die Gestaltung des Vertrags mit dem PAKK e.V. auf und berücksichtigt die Erfahrungen bei der Übertragung des Literaturhauses an den Literaturhaus Magdeburg e.V., was letztlich dazu geführt hat, dass nicht der Vertrag als solcher zur Beschlussfassung vorgelegt wurde, sondern die Übertragung grundsätzlich beschlossen wird. Der Vertragsteil zur Regelung der Personalüberleitung ist bezüglich des Moritzhofes selbstverständlich entfallen.

Herr Heendorf stellte auf Grund des fehlenden Vertrages die Vertagung der Drucksache zur Abstimmung.

Ja	Nein	Enthaltung
4	0	0

Den Kulturausschussmitgliedern wird der Vertrag bis zur nächsten Sitzung am 06.07.05 vorgelegt.

Anmerkung des Kulturstamts zum beiliegenden Vertragsentwurf: Die Anlagen sind nicht angefügt, da das Nutzungskonzept und der Lageplan Bestandteil der DS0212/05 sind und der beglaubigte Vereinsregisterauszug sowie die Vereinssatzung später aktuell an den Vertrag angehängt werden.

6. Einrichtung eines Musikalischen Kompetenzzentrums am  
Konservatorium Georg Philipp Telemann  
Vorlage: I0077/05

---

Herr Dr. Keller brachte die Informationsvorlage ein. Er betonte, dass es sich hier um eine Aufwertung des Konservatoriums handelt, ohne dass für die Stadt Mehrkosten entstehen. Das Land hat nicht das Geld aus der Musikförderung genommen, sondern aus anderen Titel, so dass insgesamt das Geld der Musikszene Magdeburgs zu Gute kommt. Der beiliegende Vertrag ist ein ausgehandelter Vertrag mit dem Ministerium. Die Gegenleistungen der Stadt beziehen sich nur auf die Abrechnung der Aufgaben und die mietfreie Nutzung der städtischen Räume des Konservatoriums. Die Gelder werden über ein Sonderkonto der Landeshauptstadt laufen und nicht mit dem normalen Haushalt der Musikschule vermengt.

Herr Westphal stellte fest, dass er das Wollen der Stadt von vor ca. 1 Jahr nicht wieder findet. Allerdings einen Antrag der CDU, der im Internet öffentlich geworden ist. Er bezieht sich auf die Protokollnotiz und fragt, ob sich die Stadt im Sinne dieses Vertrages eine Landeseinrichtung jetzt vorhält. Herr Westphal betonte, dass kann nur eine Auftragsache des Landes an die Stadt sein. Und für diesen Auftrag muss die Stadt Geld bekommen. Grundsätzlich begrüßt er diese Einrichtung, aber nicht in der Trägerschaft der Stadt. Er fragte, ob der Vertrag schon unterschrieben ist.

Frau Brommer vom Landesverband der Musikschulen begrüßte, dass das Land nochmals

Geld zur Verfügung stellen möchte und damit Kultur weiter voranbringt. Der Landesverband befürwortet die Einrichtung eines Musikalischen Kompetenzzentrums. Bei dem Konzept sollte geklärt werden, wie der Aufgabenkatalog abgegrenzt wird, damit keine Doppelstrukturen entstehen.

Herr Dr. Keller erklärte, dass die Musikschule mit ihren Aufgaben weiterbestehen soll. Hier kommen zusätzliche Aufgaben auf die Musikschule zu, die auch zusätzlich finanziert werden. Der Vertrag ist ausgehandelt, aber noch nicht unterschrieben. Der Vertragsabschluss soll noch im Juni erfolgen. Herr Dr. Keller betonte, dass eine Beschlussfassung durch die Stadt nicht erforderlich ist und eine Information des Stadtrates ausreicht. Herr Dr. Keller erklärte, dass es keine Doppelstrukturen geben wird und entsprechende Abstimmungen vorgenommen werden.

Herr Heendorf informierte, dass er dieses Projekt seit dem letzten Jahr mitbegleitet hat und ist angenehm überrascht, dass es noch vor der Sommerpause umgesetzt wird. Er selbst habe sich erkundigt, ob eine Beschlussfassung des Stadtrates erforderlich ist. Dies ist nicht der Fall, da es kein genereller Eingriff in den Dienstbetrieb des Konservatoriums gibt. Hierbei handelt es sich ausschließlich um zusätzliche Maßnahmen, ähnlich wie bei den Theaterverträgen. Der Oberbürgermeister ist berechtigt, dies im Nichtbeschlussrahmen durchzuführen. Es gibt hierzu die Information. Herr Heendorf begrüßt die Einrichtung.

Frau Dr. Hansen vom Deutschen Tonkünstlerverband erklärte, dass sie sich immer über Förderprojektmittel und Eigenmittel finanziert haben. Sie informierte über die Arbeit des Verbandes und verweist mit Stolz auf 73 Uraufführungen. Frau Dr. Hansen begrüßt ebenfalls die Einrichtung und Förderung eines Kompetenzzentrums vor allem hier in Magdeburg.

Der Kulturausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Ja	Nein	Enthaltung
4	0	0

## 7. Verschiedenes

---

Herr Heendorf belehrte Herrn Gerhard Häusler gemäß der Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt § 30 und § 31 aktenkundig.

Herr Heendorf regte an, die nächste Sitzung im theater magdeburg durchzuführen.

Herr Westphal schlägt vor, zur nächsten Sitzung Frau Friedrich einzuladen, damit sie dem Kulturausschuss eine Halbjahresbilanz vortragen kann.

Ggf. könnte auch Frau Schweidler über den Sachsen-Anhalt-Tag berichten.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Michael Heendorf  
Vorsitzende/r

Silvia Hertel  
Schriftführer/in